

Kreistagsfraktion der ödp - Kreisverband Garmisch-Partenkirchen  
Katharina Floßmann  
St. Gregor 15  
82487 Oberammergau  
08822-1350

8. April 2008

## Antrag an den Kreistag

1. Der Kreistag unterstützt die Bemühungen verschiedener Organisationen (z.B. BBV, ABL, BN, BUND, Solidargemeinschaft WERDENFELSER LAND/UNSER LAND) um eine „Gentechnikfreie Region“ und macht sich Ihre Ablehnung gegenüber der sogenannten „Grünen Gentechnik“ oder „Agro-Gentechnik“ zu eigen.
2. Der Landkreis als Eigentümer bzw. Verantwortlicher verpflichtet sich, eigene/öffentliche Flächen freizuhalten von gentechnisch veränderten Organismen. Der Kreistag fordert alle im Landkreis wirtschaftenden Landwirte und Gärtner sowie die Verpächter von landwirtschaftlichen Flächen auf, die Einrichtung einer freiwillig vereinbarten Gentechnikfreien Region zu ermöglichen.
3. Die Kreisverwaltung (z.B. Untere Naturschutzbehörde) hält Musterschreiben zur Selbstverpflichtung bereit (Auslage im Landratsamt und den Gemeinden, Ausgabe auf Anforderung; Musterschreiben siehe Anlage), nimmt diese wieder entgegen und wertet sie aus (z.B. Feststellung, welcher Prozentsatz der Landkreisfläche als „gentechnikfrei“ gemeldet ist, siehe Definition „Gentechnikfreie Region“). Außerdem organisiert sie Informationsveranstaltungen und fungiert als Ansprechpartner bzw. leitet Fragen an kompetente Stellen weiter.

Für die Fraktion

Katharina Floßmann

### Begründung:

Angesichts der Entwicklung auf den weltweiten Märkten wird es immer wichtiger, gegen die gentechnische Manipulation von Tieren und Pflanzen Stellung zu beziehen:

- a) die Auswirkungen auf die Umwelt sowie die gesundheitlichen Risiken sind weitestgehend unbekannt. Nicht umsonst engagieren sich viele bäuerliche und kirchliche Organisationen gegen den Einsatz der „grünen Gentechnik“. Siehe u.a. das Positionspapier „Ungelöste Fragen - Uneingelöste Versprechen“ (im Anhang). Bereits jetzt gibt es im Netzwerk UNSER LAND bzw. WERDENFELSER LAND sowie von der Schaukäserei Ammergauer Alpen ausschließlich Produkte, deren Hersteller aus Landwirtschaft und Handwerk sich verpflichtet haben, vollständig ohne Einsatz von gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren zu arbeiten.
- b) die wirtschaftlichen Konsequenzen einer Patentierung von natürlichen Ressourcen zum Wohle einiger Industriegiganten sind absolut unübersehbar bzw. jetzt schon bedrohlich für ganze Volkswirtschaften (Stichwort: Monsanto; Terminator-Saatgut). Sie gefährdet durch den Aufbau von Monopolen insbesondere die bäuerliche Landwirtschaft unserer Region.

Der Landkreis seinerseits ist verantwortlich für große, besonders schützenswerte Gebiete (z.B.

Murnauer Moos – ein Naturschutzgebiet von europäischem Rang, des weiteren Almweiden, Schutzwälder, Hochgebirgsflächen etc.) und muss alles tun, um diese vor Kontamination mit gentechnisch veränderten Organismen zu schützen und die außergewöhnliche Artenvielfalt zu erhalten. Umfragen bezeugen, dass eine große Mehrheit der Deutschen gentechnisch manipulierte Nahrungsmittel ablehnt. Gerade in einer Region, die als Naherholungsraum und als Urlaubsziel mit ursprünglicher Natur und wunderbar gepflegter Kulturlandschaft wirbt, sollte dem Wunsch des überwiegenden Teils der Bevölkerung große Bedeutung zukommen. Dazu setzt der Kreistag hier auch ein deutlich sichtbares gesellschafts- und wirtschaftspolitisches Zeichen.

Die Bemühungen einzelner Personen und Gruppierungen um eine „Gentechnikfreie Region“ müssen koordiniert werden. Dafür ist am besten eine Anlaufstelle in der Kreisverwaltung geeignet: klare Zuständigkeiten erleichtern die Vernetzung einzelner Aktionen und die Auswertung der Rückmeldungen. In dem Augenblick, in dem der Kreistag ein klares Signal setzt, werden auch die bisherigen Bemühungen einzelner Organisationen öffentlich aufgewertet und gestützt. Der Landkreis Garmisch-Partenkirchen würde sich dabei in guter Gesellschaft befinden: auch in den Landkreisen Traunstein, Rosenheim, Altötting, Ebersberg, Berchtesgadener Land, Weilheim-Schongau und vielen anderen sind die Bemühungen bereits weit gediehen.

Anhang:

Musterschreiben zur Selbstverpflichtung

Definition „Gentechnikfreie Region“ (BUND)

Positionspapier „Ungelöste Fragen - Uneingelöste Versprechen“ (Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der evangelischen Kirchen in Deutschland (AGU), Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der deutschen Diözesen, Ausschuss für den Dienst auf dem Lande in der Evangelischen Kirche in Deutschland (ADL) und Katholische Landvolkbewegung (KLB))

Beschluss der Herbstvollversammlung des Diözesanrats der Katholiken der Erzdiözese München und Freising

Informationen im Internet:

<http://www.gentechnikfreie-regionen.de/>

<http://www.zivilcourage.ro/php/index.php>

<http://www.arte.tv/de/Monsanto-mitGiftundGenen/1930194.html>

<http://www.gentechnikfreie-regionen.de/hintergruende/position-der-kirchen-zur-agro-gentechnik.html>

<http://milch-und-kas.de/index.php?id=5>

(Richtlinien mit Ausschluss „grüner Gentechnik“ Schaukäserei)

[http://www.unserland.info/index.php?option=com\\_content&task=view&id=32&Itemid=61](http://www.unserland.info/index.php?option=com_content&task=view&id=32&Itemid=61)

(Richtlinien mit Ausschluss „grüner Gentechnik“ UNSER LAND/WERDENFELSER LAND)